

Bachelorarbeit

Jennifer Stein

Aggressionen bei Kindern

**Über das Petermann-Training und Faustlos
und wann welche Art der
Prävention/Intervention sinnvoll ist**

Bachelor + Master
Publishing

Jennifer Stein

Aggressionen bei Kindern. Über das Petermann-Training und Faustlos und wann welche Art der Prävention / Intervention sinnvoll ist

Originaltitel der Abschlussarbeit: Aggressionen bei Kindern: Über das Petermann-Training und Faustlos und wann welche Art der Prävention/Intervention sinnvoll ist

ISBN: 978-3-86341-966-0

Herstellung Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2012

Zugl. Johann Wohlf Goethe-Universität Frankfurt am Main, Frankfurt am Main, Deutschland, Bachelorarbeit, Januar 2012

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2012

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2012
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Was versteht man unter „Aggression“?	3
2.1 Begriffliche Definition.....	3
2.2 Diagnostische Klassifizierung	3
2.2.1 DSM-IV	4
2.2.2 ICD-10	5
2.3 Arten der Aggression.....	5
2.4 Typische Verhaltensweisen aggressiver Kinder	9
3. Wie entstehen Aggressionen? - Theorien	10
3.1 Die Trieb- oder Instinkttheorie.....	10
3.2 Die Lerntheorie	11
3.3 Frustrations-Aggressions-Theorie.....	12
3.4 Die psychoanalytische Theorie	12
3.5 Anomietheorie.....	13
3.6 Etikettierungstheorie	13
4. Risikofaktoren	15
4.1 Biologische Risikofaktoren.....	15
4.1.1 Geschlecht.....	15
4.1.2 Familiäre Häufung	15
4.1.3 ADHS.....	16
4.2 Familiäre Risikofaktoren	16
4.2.1 Unzureichende Erziehungskompetenzen der Eltern	16
4.2.2 Negative Eltern-Kind-Beziehung/Negative Bindung	17
4.2.3 Erfahrene körperliche Misshandlung.....	18
4.2.4 Charakteristika der Eltern	18
4.3 Schulische Risikofaktoren	19
4.3.1 Schulprobleme	19
5. Anti-Aggressions-Programme	21
5.1 Training mit aggressiven Kindern nach Petermann	21
5.1.1 Ziele und Zielgruppe.....	21
5.1.2 Die Ausgangslage: Das Prozessmodell aggressiven Verhaltens nach Kaufmann	22
5.1.3 Stufenweise Interventionsmöglichkeiten	24
5.1.4 Aufbau der Therapie.....	28
5.1.5 Positive Wirkungen.....	30
5.1.6 Grenzen	30
5.1.7 Evaluation	31
5.2 Das Curriculum „Faustlos“	32
5.2.1 Ziele und Zielgruppe.....	33
5.2.2 Inhalte	34
5.2.3 Durchführung.....	37
5.2.4 Positive Wirkungen.....	40
5.2.5 Grenzen	41
5.2.6 Evaluation	41

6. Welche Möglichkeiten der Prävention/Intervention gibt es und in welchen Fällen ist zu den einzelnen Möglichkeiten zu raten?	45
6.1 Prävention	45
6.2 Intervention	45
6.2.1 Einzelförderung.....	47
6.2.2 Einzeltherapie	47
6.2.3 Gruppentherapie.....	48
6.2.4 Eltern-Erziehungstraining	48
6.2.5 Familientherapie	49
7. Fazit	51
Literaturverzeichnis	53

1. Einleitung

Sie tauchen in der Familie, der Schule, dem Kindergarten oder im Freundeskreis auf: Aggressionen bei Kindern und Jugendlichen. Besonders Eltern, Lehrer und Erzieher werden somit tagtäglich mit diesem Problem konfrontiert und wissen oft nicht, wie sie damit umgehen sollen.

Während des Unterrichts sind Lehrer zunehmend gezwungen, sich mit abweichendem Sozialverhalten sowie mit aggressivem Verhalten von Kindern und der Lösung interpersoneller Konflikte auseinanderzusetzen. Oftmals wird dadurch die Durchführung des regulären Unterrichts stark eingeschränkt¹.

Auch in Kindergärten gehören Aggressionen vereinzelt häufig zur Tagesordnung.

Viele Eltern scheinen ebenso mit aggressiven Verhaltensweisen ihrer Kinder überfordert zu sein. Streit unter Geschwistern, der überhand nimmt oder gar Aggressionen gegen die eigene Mutter und den eigenen Vater. Nicht selten hört man von Kindern und Jugendlichen, die ihre Eltern schlagen oder demütigen, was von vielen Familien aus Scham von der Öffentlichkeit ferngehalten wird².

In meinen Praktika in der Grundschule, der Arbeit mit Migrantenkindern sowie meiner Tätigkeit in einer Krabbelstube tauchte das Phänomen der Aggression in verschiedenen Facetten immer wieder auf. Es schien in vielen Bereichen ständig präsent zu sein. Dies gab mir zum Anlass, mich intensiver mit der Thematik auseinanderzusetzen, um zu verstehen, was hinter diesen Verhaltensweisen steckt.

Auch in meiner praktischen Arbeit beim Städtischen Sozialdienst sowie in einer Erziehungsberatungsstelle tauchte das Problem des aggressiven Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen vielfach auf. Deshalb sowie aufgrund der Tatsache, dass ich zukünftig in der Kinder- und Jugendberatung tätig sein möchte, werde ich mich besonders auf die Prävention und Intervention bei Aggressionen konzentrieren, um zu verstehen, welche Möglichkeiten der Behandlung es gibt.

¹Vgl. Cierpka, M. (2005). Faustlos - wie Kinder Konflikte gewaltfrei lösen lernen (5. Aufl.). Freiburg im Breisgau: Herder, S.15f.

²Vgl. Staatsinstitut für Frühpädagogik: Online Familienhandbuch. HTML:
<https://www.familienhandbuch.de/haufige-probleme/elternprobleme/wenn-kinder-und-jugendliche-ihre-eltern-schlagen> (Stand: 3.12.11).

Dazu werde ich zwei Programme vorstellen, die sich mit der Prävention bzw. Intervention von aggressivem Verhalten beschäftigen und der Frage nachgehen, in welchen Fällen zu den einzelnen Möglichkeiten des Eingreifens geraten werden kann.

In einem ersten Schritt gilt es zu klären, was unter Aggression überhaupt zu verstehen ist. Dazu soll ein Versuch der begrifflichen Definition unternommen werden, um im Nachhinein die diagnostische Klassifizierung nach dem DSM-IV und dem ICD-10 näher anzuschauen. Ebenso werden die verschiedenen Arten der Aggression sowie typische Verhaltensweisen aggressiver Kinder vorgestellt.

Weiter werden die wichtigsten Aggressionstheorien mit ihren unterschiedlichen Ansätzen vorgestellt, um der Frage nachzugehen, wie aggressive Verhaltensweisen zu Stande kommen.

Für Aggressionen gibt es immer gewisse Risikofaktoren, die das Auftreten solcher begünstigen. In der vorliegenden Arbeit sollen diese biologischen, familiären und schulischen Faktoren aufgezeigt werden. Sie sollen zeigen, welche Kinder besonders gefährdet sind.

Um einen Einblick über die Möglichkeiten der Prävention bzw. der Intervention zu geben, wurden zwei Programme ausgewählt, die in ihrem Konzept, ihrer Durchführung und ihrer Wirksamkeit vorgestellt werden sollen. Dabei handelt es sich zum Einen um das intervenierende „Training mit aggressiven Kindern“ nach Petermann und zum Anderen um das Gewaltpräventionsprogramm „Faustlos“.

Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf die Frage gelegt werden, in welchen Fällen welche Art der Prävention oder Intervention sinnvoll ist, und was bei der Entscheidung für einen Weg berücksichtigt werden sollte.

Abschließend werde ich die wichtigsten Aussagen dieser Arbeit nochmals zusammenfassen, um am Ende ein Fazit zu ziehen.